

J.Löbe, Aberglaube und Volksmittel aus dem  
Altenburgschen. (in Mitt.d.Gesch.u.Altert.  
forschenden Gesellsch.d.Osterlandes 7 (1874)

S.443

Dass die Sperlinge vom Felde keinen Weizen  
fressen.

Man fange an zu säen nach dem Gute zu und bei  
den ersten drei Würfen spreche man:

Sperling, du bist blind geboren,  
Lass mir meinen Weizen ungeschoren.  
Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und  
des heiligen Geistes.

(Aus einer alten, zu Rasephas  
vorgefundenen Handschrift.)

Andere Mittel gegen Beschädigung der Saat durch  
Vögel s.Grimm, p.CLIX Nr.50 und Wuttke, S.143,232.